

60 Jahre Stiftung Cerebral
Ein ganz herzliches

Merci



Jubiläumsausgabe 1/2021

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale

 **cerebral**
Helfen verbindet

seit 60 Jahren!

EDITORIAL



Liebe Leserin,
lieber Leser

60 Jahre erfolgreich für Menschen mit Behinderung unterwegs – das freut, ehrt und macht stolz. Seit die Stiftung Cerebral im Jahr 1961 gegründet wurde, hat sich die Situation von Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung in der Schweiz massgeblich verbessert. Dies nicht zuletzt dank dem unermüdlichen Engagement der Stiftung Cerebral. Wir haben uns von Anfang an dafür eingesetzt, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung ein möglichst selbstbestimmtes und mobiles Leben führen können und in ihrem oftmals anstrengenden Alltag entlastet werden. In all den Jahren haben wir so zahlreiche Angebote initiiert und oftmals Pionierarbeit geleistet. Unser Ziel war es dabei stets, behinderte Menschen zu integrieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich frei zu entfalten.

Wenn wir heute unser 60-jähriges Jubiläum feiern, dann nur weil wir uns von Anfang an auf die vertrauensvolle Unterstützung von unseren vielen treuen Spenderinnen und Spendern verlassen konnten. Dafür danke ich Ihnen allen von ganzem Herzen. Vieles haben wir gemeinsam erreicht – es gibt aber nach wie vor viel zu tun. Denn die Zeiten wandeln sich und mit ihnen die Bedürfnisse. Die Herausforderungen sind nicht kleiner geworden und fordern auch in Zukunft unsere volle Aufmerksamkeit. Ich bin mir sicher, dass wir – mit Ihnen an unserer Seite – auch für die Zukunft bestens gerüstet sind.

Dr. rer. pol. Marc Joye, Präsident

Inhaltsverzeichnis

3

«Wir werden auch in Zukunft an der Seite der Betroffenen stehen»

Seit 60 Jahren im Dienste von beeinträchtigten Menschen – die Stiftung Cerebral unterstützt inzwischen rund 9700 Familien in der ganzen Schweiz. Thomas Erne, Geschäftsleiter der Stiftung Cerebral, erzählt von den aktuellen Herausforderungen und warum es die Stiftung Cerebral auch in Zukunft braucht.

4–6

«Ich weiss, dass ich riesiges Glück gehabt habe»

Anna Bärswyl kam im Sommer vor 60 Jahren viel zu früh zur Welt und litt zudem unter einem Sauerstoffmangel. Trotz den Einschränkungen, die ihre cerebrale Bewegungsbeeinträchtigung mit sich brachte, lebt sie bis heute ein selbstständiges und zufriedenes Leben. Die Stiftung Cerebral begleitet Anna Bärswyl dabei seit vielen Jahren auf ihrem Weg.

7

Dankesbriefe und Beiträge

Immer wieder erreichen uns Briefe von Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung, denen wir mit unseren Angeboten und Leistungen helfen konnten. Gerne stellen wir Ihnen auf dieser Seite auch wieder verschiedene Projekte von Institutionen vor, die wir aktuell finanziell unterstützen.

8–9

«Happy Birthday Stiftung Cerebral zum 60. Geburtstag!»

An dieser Stelle lassen wir einige unserer vielen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter aus 60 Jahren Zusammenarbeit zu Wort kommen. Es handelt sich dabei um betroffene Familien und Partner aus den verschiedensten Bereichen.

10

Ein Jubiläumsjahr voll mit diversen Highlights

Wir freuen uns über 60 Jahre Stiftung Cerebral. Obwohl die Planung wegen der besonderen Lage schwierig ist, möchten wir es nicht versäumen, unseren runden Geburtstag feierlich zu begehen. Dies gemeinsam mit betroffenen Familien und Partnern in der Zirkusmanege.

11

Zum Geburtstag Freude und Entlastung schenken

Was wäre ein Geburtstag ohne Geburtstagsgeschenke? Wir möchten unser Jubiläum nutzen, um den bei uns angemeldeten Familien Entlastung zu schenken. Dafür haben wir uns verschiedene Angebote und Aktionen ausgedacht.

Impressum

Merci ist das Informationsblatt für Spenderinnen und Spender der Schweizerischen Stiftung für das cerebrale gelähmte Kind und erscheint viermal jährlich: im März, Juni, August und November.

Herausgeber/Produktionsleitung Stiftung Cerebral **Redaktion und Texte** Sina Chiabotti

Fotos Sina Chiabotti **Druck** Witschidruck AG, Nidau **Auflage** 87 750 Exemplare

Abonnementspreis Merci CHF 5.–/Jahr, im Spendenbetrag enthalten (inkl. Cerebral-Boutique)

cosanum
Der Gesundheitslogistiker.

Sponsor Cosanum AG, Medizinalbedarf, Brandstrasse 28, 8952 Schlieren, Telefon 043 433 66 66, www.cosanum.ch. Die Cosanum AG ist langjährige Lieferantin der Stiftung Cerebral für Inkontinenzprodukte.

«Wir werden auch in Zukunft an der Seite der Betroffenen stehen»

Seit 60 Jahren im Dienste von Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung – die Stiftung Cerebral unterstützt inzwischen rund 9700 Familien in der ganzen Schweiz. Thomas Erne, Geschäftsleiter der Stiftung Cerebral, erzählt von den aktuellen Herausforderungen und warum es die Stiftung Cerebral auch in Zukunft braucht.

Wie hat sich die Situation der Betroffenen in den vergangenen 60 Jahren verändert?

Ihre Situation ist ganz anders als im Jahr 1961. Viele Hürden konnten aus dem Weg geräumt werden, und wir sind unserem Ziel, den Betroffenen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, stetig näher gekommen. In vielen Bereichen des täglichen Lebens und auch bei der Freizeitgestaltung stehen ihnen und auch ihren Familien heute viel mehr Möglichkeiten offen. Umso mehr freut es mich natürlich, dass unsere Stiftung dabei einen nicht unwesentlichen Beitrag leisten konnte. Die Familien kennen und vertrauen uns, und auch bei unseren vielen Spenderinnen und Spendern gelten wir als ernstzunehmender, vertrauenswürdiger und gewissenhafter Partner. Nach wie vor gibt es aber viel zu tun: Aufgrund des allseits herrschenden Spardrucks werden viele bestehende Angebote und Leistungen der öffentlichen Hand eingeschränkt. Um die entstehenden Lücken zu schliessen, braucht es dringend Institutionen wie unsere Stiftung, die auftretende Engpässe und Problemstellungen schnell erkennen und unbürokratisch helfen können.

Wie wird die Stiftung Cerebral den runden Geburtstag feiern?

In erster Linie möchten wir unser Jubiläumsjahr nutzen, um auf die Anliegen von Menschen mit einer Beeinträchtigung und auch auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Zudem möchten wir im Jahr 2021 die bei uns angemeldeten Familien besonders unterstützen. Sie erhalten bei uns das ganze Jahr hindurch verschie-

dene zusätzliche Angebote. Auf der Seite 11 dieser Ausgabe erfahren Sie mehr zu diesem Thema. Natürlich möchten wir unser 60-jähriges Jubiläum feiern. Ob und wann genau dies aufgrund der aktuellen Corona-Situation möglich sein wird, wissen wir leider noch nicht. Geplant ist, im Herbst gemeinsam mit «Das Zelt» und dem Family Circus eine Zirkusvorstellung zu veranstalten. Mehr dazu lesen Sie auf der Seite 10 dieser Merci-Ausgabe.

Was hat die Stiftung Cerebral in den vergangenen 60 Jahren erreicht?

Wir konnten verschiedene innovative Angebote initiieren, die es so vorher noch nicht gab, und den Familien so den Alltag massiv erleichtern. Dabei denke ich beispielsweise an unsere Fahrschulautos, aber auch an die gemeinsam mit Europcar lancierte Auto- und Kleinbusvermietung. Auch bei der Freizeitgestaltung konnten wir den Betroffenen ganz neue Möglichkeiten erschliessen. Egal ob die Familien zusammen einen Velo-, Kajak- oder Wanderausflug unternehmen möchten, Ski- oder Campingferien planen oder gerne einen Nachmittag auf der Kunsteisbahn verbringen – all dies und noch viel mehr ist heute möglich, und zwar ganz unkompliziert. Auch in der Forschung und Entwicklung von neuen Therapien und Hilfsmitteln konnte unsere Stiftung in den vergangenen Jahrzehnten oftmals eine Vorreiterrolle einnehmen, dabei denke ich beispielsweise an das CP-Register. Mit unserer unermüdlichen Öffentlichkeitsarbeit sensibilisieren wir die Bevölkerung für die Anliegen von Menschen mit einer Beeinträchtigung und stellen sicher, dass



Thomas Erne, Geschäftsleiter der Stiftung Cerebral.

Inklusion im Alltag zu einer Selbstverständlichkeit wird.

Die Situation auf dem Spendenmarkt ist anders als vor 60 Jahren. Wie begegnet die Stiftung Cerebral diesem Umstand?

Wir finanzieren unsere Tätigkeit durch Spenden und Erbschaften. Vor 60 Jahren waren wir fast die einzige Spenden sammelnde Organisation für Menschen mit Behinderungen. Das ist heute ganz anders: Das Fundraising ist schwieriger geworden, weil immer mehr Spenden sammelnde Institutionen auf den Schweizer Spendenmarkt drängen. Umso wichtiger ist es meiner Meinung nach, mit einer transparenten, objektiven und jederzeit nachvollziehbaren Kommunikation das Vertrauen der Spenderinnen und Spender zu gewinnen und zu behalten. Unsere Stiftung ist von der ZEWG als gemeinnützig anerkannt und wir arbeiten zudem mit dem kleinstmöglichen Verwaltungsaufwand.

Wie sieht die Zukunft der Stiftung Cerebral aus?

Wir werden sicherlich alles daran setzen, auch weiterhin ein starker und verlässlicher Partner für Familien mit einem cerebralen bewegungsbeeinträchtigten Familienmitglied zu sein. Deshalb werden wir in Zukunft genau dort stehen, wo wir auch heute sind: an der Seite der Betroffenen.

«Ich weiss, dass ich riesiges Glück gehabt habe»

Anna Bärswyl feiert im Sommer ihren 60. Geburtstag – wie die Stiftung Cerebral. Sie kam im Sommer 1961 viel zu früh zur Welt und litt zudem unter einem Sauerstoffmangel. Trotz den Einschränkungen, die ihre cerebrale Beeinträchtigung mit sich brachte, lebt sie bis heute ein selbstständiges und zufriedenes Leben. Die Stiftung Cerebral begleitet Anna Bärswyl dabei seit vielen Jahren auf ihrem Weg.

Anna Bärswyl lebt in einer behaglich eingerichteten kleinen Einzimmerwohnung in Dornach (SO). An der Wand hängt ein selbstgemaltes, farbenprächtiges Aquarellbild, daneben steht ein ziemlich überladenes Bücherregal. Die grossen Fenster lassen trotz dem winterlich dunklen Tag heute viel Licht herein. Alles wirkt liebevoll arrangiert, bunte Steine liegen auf den Fensterbrettern neben kleinen Figürchen. Mitten im Raum steht ein Notenständer, auf dem kleinen Tischchen dahinter liegt eine Altflöte. Hier wohnt jemand, der es gerne schön hat, malt und musiziert. Anna Bärswyl lächelt bescheiden. Dies hier ist ihr Reich. Hier ist sie zu Hause, fühlt sich wohl und geborgen. Im Sommer 2021 feiert Anna Bärswyl ihren 60. Geburtstag

– wie die Stiftung Cerebral. Sie lacht, kann selbst kaum glauben, dass sie schon so alt sein soll. Dass es die Stiftung Cerebral nun schon seit so vielen Jahren gibt, freut sie hingegen sehr. Denn in den vergangenen 60 Jahren hat sich für Menschen mit einer Beeinträchtigung vieles positiv verändert – auch dank dem Engagement der Stiftung Cerebral.

«Nur schon meine eigene Geschichte beweist, dass der Umgang mit beeinträchtigten Menschen früher ein anderer war», sinniert Anna Bärswyl. «Meine Eltern haderten sehr mit dem Umstand, ein Kind zu haben, das nicht «normal» ist. Als angesehene Bewohnerin des Dorfes Aesch, wo ich aufgewachsen bin, war das damals eher ein Makel. Zum Glück ist das

heute anders: Nur weil jemand an einer Beeinträchtigung leidet, kann er trotzdem ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben führen und an allem teilhaben. Das finde ich ganz wichtig.»

«Mein Körper war immer etwas langsamer unterwegs, als mein Wille das gern gehabt hätte.»

Ein Start mit vielen Ungewissheiten

Anna Bärswyl kam viel zu früh zur Welt, zudem erhielt die Kleine während der Geburt zu wenig Sauerstoff. «Meine Eltern haben mir erzählt, dass ich mehrmals wiederbelebt werden musste», erzählt Anna Bärswyl mit leiser Stimme. Sie spricht langsam, hält den Kopf leicht schräg dabei. Es scheint, als müsste sie sich ihre Worte zuerst gründlich überlegen. Annas Start ins Leben war schwierig. Sechs Wochen lang lag sie nach der Geburt im Brutkasten, bevor sie mit ihrer Mama endlich nach Hause durfte. Im Spital hatte man der Mutter schon eröffnet, dass die kleine Anna wohl an einer Beeinträchtigung leide und es keinesfalls sicher sei, dass sie die ersten Wochen überleben werde. Die Ärzte legten den Eltern zudem nahe, frühzeitig mit geeigneten Therapiemassnahmen zu beginnen. Die kleine Anna schielte stark, zudem war ihre Entwicklung verzögert. Sie konnte lange nicht selber sitzen, im Alter von zwei Jahren lernte sie im Kinderspital langsam laufen. Anna Bärswyl holt ein verblichenes



Ihren Haushalt besorgt Anna Bärswyl selber. Sie kocht zudem leidenschaftlich gerne.



Anna Bärswyl malt schon, seit sie ein kleines Mädchen war. Heute besucht sie Kurse für Erwachsenenbildung und malt am liebsten Aquarelle mit Naturfarben. Daneben spielt sie seit vielen Jahren Flöte.

Fotoalbum und zeigt mir ihr Lieblingsfoto von sich als kleinem Mädchen. Strahlend blickt die Kleine in die Kamera, in den Armen ihre Lieblingspuppe. «Irgendwie war mein Körper einfach immer ein bisschen langsamer unterwegs, als mein Wille das gerne gehabt hätte», Anna Bärswyl lächelt und betrachtet das Bild liebevoll. Schon als Kind war sie nämlich ein richtiger Wirbelwind, strotzte nur so vor Energie und Lebensfreude und hielt nicht nur ihre Eltern, sondern auch die beiden Schwestern ziemlich auf Trab. Am liebsten hätte sie alles für sich entdeckt, wollte herumrennen und auf Bäume klettern. «Ich dachte, dass die Welt nur darauf wartet, von mir erobert zu werden, wurde aber von meinem Körper immer wieder ausgebremst», erinnert sie sich, «das war sehr frustrierend.»

Zudem mochte sie es nicht, dass sich ihre Eltern so oft Sorgen um sie machten und ihr viele spannende Abenteuer verboten, weil sie Angst hatten, sie könnte sich dabei verletzen. Sie lacht: «Wenn ich daran zurückdenke, wie oft ich mit Schürfwunden und Platzwunden zum Arzt

musste, verstehe ich ihre Sorge im Nachhinein aber schon. Manchmal hätte ich mir aber schon gewünscht, dass sie mich etwas weniger in Watte packen», so Anna Bärswyl.

«Am liebsten hätte ich alles für mich entdeckt, wollte herumrennen und auf Bäume klettern.»

Anderen Menschen mit

Beeinträchtigung Freude schenken

Obwohl Anna Bärswyl manchmal mit ihrem beeinträchtigten Körper haderte, fühlte sie sich doch immer privilegiert gegenüber anderen Kindern mit Beeinträchtigungen. «Ich konnte laufen, sprechen, besuchte die Regelschule. Wenn etwas zu schwer für mich schien, versuchte ich es trotzdem, liess mich nicht einschränken. Das war manchmal anstrengend, entsprach aber meinem Wunsch,

alles selber zu versuchen.» Um anderen Menschen mit einer Beeinträchtigung zu helfen, wollte Anna Bärswyl als junges Mädchen gerne eine Ausbildung in einer Institution absolvieren: «Ich durfte in der Stiftung Rossfeld in Bern schnuppern. Die Arbeit mit anderen beeinträchtigten Menschen hätte mir sehr gefallen, ich stiess jedoch schon bald an meine körperlichen Grenzen und musste diesen Berufswunsch deshalb schweren Herzens aufgeben.» Schliesslich machte sie dann eine Ausbildung zur Weberin und arbeitete in verschiedenen Institutionen als Kursleiterin für Webkurse. Später kam dann eine Ausbildung zur Spielgruppenleiterin hinzu, zudem engagierte sich Anna Bärswyl immer wieder freiwillig sozial.

An Anna Bärswyls Unternehmungslust hat sich bis heute nichts verändert. Am liebsten würde sie viel reisen und die Welt entdecken. Aufgrund ihrer Beeinträchtigung ist das aber schwierig, denn sie hat grosse Mühe, sich zu orientieren. «Bis heute ist es für mich schwierig, wenn ich einen Weg alleine gehen muss. Und dies sogar, wenn ich die Strecke eigentlich kennen müsste.



Aus dem kleinen Mädchen ist eine selbstbewusste Frau geworden. Anna Bärswyl mit einem Foto von sich als Kind.

Ich muss mir jeweils schon lange vorher im Kopf eine Route zurechtlegen, und es ist trotzdem nicht sicher, ob ich mich nicht doch verlaufe», erklärt sie. Ferien an einem fremden Ort sind deshalb für sie bis heute alleine nicht möglich. «Ich reise nur in Begleitung, oft schliesse ich mich Gruppen an, manchmal gehe ich auch mit meiner erwachsenen Tochter Noëmi in die Ferien.»

Eine Mama von ganzem Herzen

Noëmi. Wenn Anna Bärswyl von ihrer 24-jährigen Tochter erzählt, wird ihre Stimme ganz weich und zärtlich. Noëmi war ein absolutes Wunschkind – auch wenn, als Anna Bärswyl schwanger wurde, ihr Umfeld mit viel Unverständnis reagierte. «Viele fanden es unverantwortlich, dass ich mit einer Beeinträchtigung Mama werden wollte. Sie dachten, ich schaffe das nicht», erinnert sich Anna Bärswyl. Doch sie war felsenfest davon überzeugt, das Richtige zu tun: «Ich und mein damaliger Partner hatten uns diesen Entscheid wirklich lange und gründlich überlegt.» Obwohl Anna Bärswyls Lebenspartner sie und das Baby schon bald nach der Geburt verliess, hat sie diesen Entschluss niemals bereut – im Gegenteil: Anna Bärswyl machte das Beste aus der Situation, zog ihre Tochter alleine gross und schenkte ihr alle Liebe, die eine

Mama nur schenken kann. Der Alltag war nicht immer einfach zu bewältigen, oft galt es zu improvisieren. Nur schon, weil Anna Bärswyl um über die Runden zu kommen auch nach der Geburt ihrer Tochter weiterhin Webkurse in Institutionen gab und es nicht immer einfach war, die eigene Beeinträchtigung, Beruf und Kind unter einen Hut zu bringen. Unterstützung erhielt sie von der Stiftung Cerebral, die ihr dabei half, behinderungsbedingte Mehrauslagen zu überbrücken. Anna Bärswyl: «Ich bin sehr froh, hat mir die Stiftung Cerebral geholfen. Mein sturer Wille, alles selber zu tun und mich nicht beeinträchtigen zu lassen, hat die Situation nämlich nicht wirklich einfacher gemacht, vor allem wenn ich ins Spital musste.» Noëmi lebt inzwischen alleine und hat soeben eine heilpädagogische

Ausbildung begonnen. Damit tritt sie irgendwie auch in die Fussstapfen ihrer Mama, die selbst gerne eine solche Ausbildung absolviert hätte. Dass das ihrer Tochter nun möglich ist, macht sie sehr stolz. Überhaupt ist Anna Bärswyl eine sehr bescheidene und zufriedene Person. «Ich weiss, dass ich riesiges Glück gehabt habe», sagt sie, «und zwar nicht nur nach meiner eigenen Geburt, wo ich genauso gut hätte sterben können. Mein Leben ist erfüllt und ich konnte mich mit meiner Beeinträchtigung arrangieren. Ich durfte sogar Mama werden, meiner Tochter beim Aufwachsen zuschauen und habe Hilfe erhalten, wenn ich sie brauchte. Ich würde nicht sagen, dass ich je ein beeinträchtigtes Leben geführt habe.»

Hilfe für Anna Bärswyl

Anna Bärswyl meldete sich erst im Erwachsenenalter bei der Stiftung Cerebral an. Das war kurz nach der Geburt ihrer Tochter Noëmi, als die finanziellen Sorgen zu gross wurden, um sie alleine zu bewältigen. Wir haben sie seither schon mehrfach beraten und sie zudem mit Beiträgen für behinderungsbedingte Mehrauslagen unterstützt. Dies jeweils bei längeren Spitalaufenthalten und damit sie anschliessend auch zu Hause Hilfe in Anspruch nehmen konnte.

Merci!

Liebe CP-Stiftung,
ich möchte mich noch ganz herzlich
bedanken für die unkomplizierte finanzielle
Unterstützung.
Mit der Elektrischen Schiebehilfe für meinen
Rollstuhl kann ich wieder längere Spazier-
gänge unternehmen. Da ich so gerne draussen
bin, habe ich an Lebensqualität gewonnen.
Soziale Kontakte pflegen, Shoppen etc.
Und es entlastet meine Eltern sehr!
DANKE VIELMALS!!
JENNIFER

Jennifer Heimann, 4623 Neuendorf



Endlich: am Samstag vor einer
Woche war es so weit. Die Jungfern-
fahrt von Samuel mit seinem Hasebike.
Er hatte – trotz Bise und kühlem Wetter –
sichtlich Freude bei seiner ersten Fahrt. Wir
möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für
Ihre grosszügige Kostenbeteiligung bedan-
ken. Ohne Ihre Unterstützung wäre das neue
Bike ein Traum geblieben, so können die
Fahrt und die tolle Bewegung für Samuel
losgehen.

Familie Stichling, 8590 Romanshorn



Herzlichen Dank für
die Möglichkeit, in Bell-
wald als Familie Ski zu
fahren. Wir haben das sehr
geschätzt und Dualskifah-
ren macht allen Freude!

Familie Hunziker, 8274 Tägerwilten

Aktuell unterstützen wir folgende Projekte anderer Institutionen

- Die Stiftung Rodania in Grenchen (SO) erhält von uns einen Beitrag von CHF 80 000.– für einen dringend benötigten Neubau. In diesem Gebäude wird die Aussenwohngruppe Delphin, die aktuell in zwei den heutigen Bedürfnissen nicht mehr entsprechenden Provisorien untergebracht ist, ein neues Zuhause finden.

- Die Fondation Les Castors mit den beiden Standorten Porrentruy und Boncourt (JU) wird von uns mit einem Beitrag von CHF 40 000.– für den Einbau eines Personenliftes im alten historischen Gebäude in der Domaine de Mont-Renaud in Boncourt unterstützt. Mit dem neuen Lift werden die oberen Stockwerke auch für Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung zugänglich.

- Der Verein Querfeld in Kriens (LU) wird von uns mit CHF 6000.– unterstützt. Damit ermöglichen wir die Fortführung der Skikurse für Menschen mit einer Beeinträchtigung in Engelberg.

- Die Stiftung IdéeSport mit Sitz in Olten (SO) ermöglicht mit OpenSunday in der ganzen Schweiz niederschwellig organisierte Bewegungsprogramme für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen. Wir unterstützen das Programm für die Saison 2020/2021 mit einem Beitrag von CHF 7000.–.

- Der Landwirtschaftsbetrieb Wielandleben in Röthenbach (BE) erhält von uns einen Beitrag von CHF 10 000.– für die Umsetzung eines pädagogischen Eselprojekts. Dieses Angebot soll das Leben der auf dem Hof wohnenden und arbeitenden Menschen mit Beeinträchtigungen zusätzlich bereichern.

- Der Verein LUtixi aus Horw (LU) erhält von uns einen Beitrag von CHF 5000.– für die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für den Fahrdienst für Menschen mit einer Beeinträchtigung.

«Happy Birthday Stiftung Cerebral zum 60. Geburtstag!»

Wir sind seit 13 Jahren Partner der Stiftung Cerebral und die Zusammenarbeit war immer sehr schön und voller Freude. Viel Gutes ist entstanden, gemeinsam haben wir das Dualski-Angebot geschaffen, das unseren Mitmenschen mit einer Beeinträchtigung und ihren Familien viel Freude bereitet und ihnen ermöglicht, ihre Ferien zusammen aktiv zu erleben. Was im Kleinen begann, ist inzwischen zu einer echten Institution geworden. Auch Angebote für den Sommer konnten wir dank der Stiftung Cerebral aufbauen – Biken, Wandern und Reiten für Menschen mit Beeinträchtigung sind inzwischen möglich. Liebe Stiftung Cerebral, herzlichen Dank für all die Hilfe, die wir von Euch erhalten haben! Dank Eurer Unterstützung

können wir unseren Mitmenschen mit Beeinträchtigung Ferienerlebnisse bieten, die sie als Familie zusammen geniessen können.

*Bruno Burgener,
Projektleiter Dualski-Bellwald (VS)*



Herzliche Gratulation zum 60. Geburtstag! Die Entwicklung und Umsetzung unzähliger innovativer Ideen über 60 Jahre ist beeindruckend. 9700 Betroffene und ihre Familien sind dankbar für die breitgefächerte Unterstützung und Hilfe der Stiftung Cerebral. Seit über 30 Jahren dürfen wir als engagierter Partner die Stiftung Cerebral neben unseren Dienstleistungen auch bei vielen Projekten unterstützen. Wir danken für die aussergewöhnliche Partnerschaft und das grosse gegenseitige Vertrauen. Für die Zukunft wünschen wir der Stiftung Cerebral weiterhin viel Freude, Engagement und Kreativität bei neuen Projekten, um das Leben der betroffenen Menschen und deren Familien zu verbessern.

*René Schefer, Verwaltungsratspräsident (rechts im Bild), und
Bruno Schefer, CEO, Cosanum AG*



erleichtern sie vielen Menschen den herausfordernden Alltag und unterstützen autonomes Handeln. Darüber hinaus ermöglichen sie ihnen die Teilnahme an Freizeitaktivitäten, Sport und Kultur, die einfach Freude machen und das Leben zum Glänzen bringen. Damit setzen sie gesellschaftlich wichtige Zeichen und machen unmissverständlich klar, dass auch Menschen mit Bewegungsbeeinträchtigungen und ihre Angehörigen das Recht haben, an allen gesellschaftlichen Aktivitäten partizipieren zu können.

Danke! *Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle,
Instituttsleitung Dialog Ethik und
Stiftungsrätin der Stiftung Cerebral*

Happy Birthday Stiftung Cerebral!
Danke all den Menschen, die sich in ihrem Namen mit viel Herzblut zum Teil schon Jahrzehnte für die Anliegen von Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung und ihren Angehörigen engagieren! Mit ihrer Arbeit

Als Rehabilitationsmediziner schätze ich seit vielen Jahren die unkomplizierte Unterstützung von Eltern mit einem Kind mit Cerebralparese. Die Stiftung Cerebral springt überall dort in die Lücke, wo diese sonst alleine gelassen wären. Sie darf stolz sein, hat sie doch über die Jahre, was die Teilhabe von Menschen mit Cerebralparese in der Schweiz anbelangt, hervorragende Arbeit geleistet. Grosse Dankbarkeit erfüllt mich beim Gedanken, dass das vor vier Jahren gegründete CP-Register von der Stiftung Cerebral unterstützt wird. Dieses Register hat zum Ziel, die Behandlungen und damit das Wohlergehen von

Menschen mit Cerebralparese zu verbessern und die Inklusion in die Gesellschaft idealer zu ermöglichen. Langfristig sollen so Gesundheit und Lebensqualität betroffener Mitmenschen optimiert werden. Es bleibt mir, der Stiftung Cerebral ein herzliches Merci für 60 Jahre vorbildliche Unterstützung für die Schwächsten unserer Gesellschaft auszusprechen; macht weiter so!

*Dr. med. Christoph Künzle,
Leitender Arzt Rehabilitation,
Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen*





Die Stiftung Cerebral und mich verbindet so einiges. Unter anderem auch das Alter. Zugegeben, ich bin noch ein winziges Jährchen jünger. Doch wir beide sind auch nach gut sechs Jahrzehnten in unserer Tätigkeit noch uneingeschränkt und zielorientiert.

Ich gratuliere der Stiftung Cerebral herzlichst und freue mich für sie, vor allem aber für die unzähligen Menschen, die in den letzten 60 Jahren unterstützt werden konnten. Mit der stets unbürokratischen und klug gewählten Soforthilfe konnten nachhaltige Projekte gefördert und lanciert werden, die Betroffenen und ihrem Umfeld einen Mehrwert an Lebensqualität bescherten.

Gestärkt wurde in all dieser Zeit die gesellschaftliche Partizipation von Menschen mit Beeinträchtigung. Diesen Weg konsequent weiterzugehen, diesen Wunsch richte ich an die Stiftung Cerebral und verspreche gleichzeitig, meinerseits die politische Unterstützung dazuzugeben.

*Christian Lohr, Nationalrat,
Kreuzlingen*

Das Leben von Menschen mit einer Beeinträchtigung bringt viele Herausforderungen mit sich. Zum Glück gibt es Institutionen wie die Stiftung Cerebral, die den Betroffenen im Alltag helfen und ihnen so ein angenehmes und selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Die Stiftung Cerebral engagiert sich seit 60 Jahren für Menschen mit einer Beeinträchtigung, auch die Cité Radieuse wurde schon mehrfach unterstützt. Dank ihrer Hilfe konnten wir verschiedene Projekte in Angriff nehmen. Zum Beispiel die Anschaffung von geeigneten Fahrzeugen und den behindertengerechten Um- und Ausbau unserer Infrastruktur. Dieser wurde dringend nötig, da unsere Gebäude aus dem Jahr 1967 stammen und den heutigen Bedürfnissen nicht mehr entsprechen. Die Stiftung Cerebral initiiert gemeinsam mit lokalen Partnern auch immer wieder Projekte für die aktive Freizeitgestaltung. Auch in unserer Region

ist es dank der Stiftung Cerebral inzwischen möglich, geländegängige JST-Rollstühle zu mieten, mit dem Kajak auf dem See zu rudern oder mit dem Spezialvelo unterwegs zu sein.

Wir gratulieren der Stiftung Cerebral und danken ihr gleichzeitig für ihr Herzblut und ihren Enthusiasmus. Wir hoffen auf viele weitere gemeinsame Jahre.

*Jérôme Livet, Geschäftsleiter
Cité Radieuse, Echichens*



Die Stiftung Cerebral ist Teil unserer Familie geworden. Gerade in der ersten Zeit als Eltern unseres jüngsten Sohnes Melchior fanden wir grosse, menschliche Unterstützung und Verständnis für unsere Situation. Wir lernten Windeln für Grosse und den Dualski kennen. Und am andern Ende des Telefons berieten uns stets liebe Stimmen. Wir lernten

uns kennen, ich wurde Stiftungsrat und darf nun seit zwei Jahren im Stiftungsratsausschuss über die Geschäfte der Stiftung mitbestimmen. Mit welcher Effizienz, mit welchem Sachwissen und vorsichtiger Grosszügigkeit entschieden wird, imponiert mir immer wieder von Neuem. Für mich ist mein Engagement für die Stiftung selbstverständlich. Wir dürfen als Familie dankbar sein, dass uns Melchior diese Welt mit besonderen Menschen eröffnet hat. Auch wenn heute vieles digital abgewickelt und vereinfacht wird: Die Menschlichkeit wird nie ersetzt werden. Auf die nächsten 60 Jahre!

*Nik Hartmann, Familienvater,
TV-Moderator und Stiftungsrat
der Stiftung Cerebral*



Vor 13 Jahren durften wir durch die Stiftung Cerebral das Dualskifahren entdecken und erstmals an einem Testweekend in Bellwald teilnehmen. Unser Sohn Gian Reto war so begeistert, mit uns Eltern und seinem Bruder auf der Piste zu sein, dass wir seither an vielen Wochenenden und Skiferien von diesem Angebot profitierten. Bis heute nutzen wir jede Möglichkeit, gemeinsam Ski fahren zu können.

Dazu kamen während all der Jahre viele weitere Aktivitäten wie das Kajakfahren, das Dualbike, mit dem Eisgleiter auf der Eisbahn, das Wandern mit dem JST und

natürlich die wunderschönen Momente bei den Konzerten im Bierhübeli, zu der die Stiftung Cerebral eingeladen hat. Dies hat uns als Familie auch in nicht einfachen Zeiten immer wieder gutgetan und bereichert.

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Stiftung Cerebral bedanken, dass sie die betroffenen Familien ins Zentrum stellt und dadurch all die wunderbaren Möglichkeiten schafft, um als Familie gemeinsame Freizeitabenteuer erleben zu können.

*Riccardo, Trix,
Luca und Gian Reto Grigioni*

Ein Jubiläumsjahr voll mit diversen Highlights

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr ein ganz besonderes Jubiläum feiern dürfen. Obwohl die Planung wegen der speziellen Lage schwierig ist, möchten wir es nicht versäumen, unseren runden Geburtstag feierlich zu begehen. Dies gemeinsam mit betroffenen Familien und Partnern in der Zirkusmanege.

60 Jahre Stiftung Cerebral – wir planen einen ganz besonderen Geburtstag: In Zusammenarbeit mit Das Zelt und der CONCORDIA möchten wir Kindern mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung einen unvergesslichen Zirkusnachmittag schenken. Der Family Circus sprüht vor Lebensfreude und setzt gleichzeitig ein Zeichen dafür, dass Kinder und Jugendliche in der Manege über sich hinauswachsen können – und dies egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Schöner kann man unsere Grundwerte und unser Engagement nicht veranschaulichen – deshalb freuen wir uns ganz besonders auf diesen aussergewöhnlichen Geburtstags-Event in der Manege!

Vor der Show erhalten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, die verschiedenen Zirkusnummern einzustudieren. Dies unter der fachkundigen Anleitung von Zirkusanimatoren des Circus

Balloni. Die anschliessende Zirkusvorstellung soll nicht nur den Familien der kleinen und grossen Artisten, unseren geladenen Gästen und Freunden der Stiftung Cerebral offenstehen, sondern auch öffentlich zugänglich sein. Somit ermöglichen wir auf eine unkomplizierte und sympathische Art Inklusion und Teilhabe. Ein herzliches Merci an dieser Stelle der CONCORDIA, die uns für die Durchführung des Family Circus unterstützt. Eigentlich hatten wir diesen Zirkusevent auf den Frühling 2021 geplant. Um der aktuell schwierigen Lage gerecht zu werden, haben wir ihn nun aber auf den Herbst verschoben und uns gleichzeitig dazu entschieden, ihn aufzuteilen. Das Geburtstagsfest wird voraussichtlich im September in Fribourg, im Dezember in Bern und im Frühling 2022 in Zürich stattfinden. So können wir Kindern und Jugendlichen in der ganzen Schweiz eine Freude machen.

Verleihung des 25. Prix Cerebral
Rechtzeitig zum 60-jährigen Jubiläum der Stiftung Cerebral dürfen wir im Jahr 2021 auch den 25. Prix Cerebral vergeben: Wo und in welchem Rahmen die Übergabe und Würdigung der Preisträger stattfinden wird, entscheidet sich in den nächsten Monaten.

35 Jahre Kunstkalender – Zeit für eine Jubiläumsausstellung
Im August erscheint der 35. Kunstkalender mit Bildern des bekannten Schweizer Künstlers Hans Erni (1909–2015). Der Erlös aus dem Verkauf der Kalender kommt jeweils vollumfänglich Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung und ihren Familien zugute. Die Herausgabe des Kunstkalenders ist für unsere Stiftung schon längst zu einer festen Grösse in der Jahresplanung geworden. Wir sind überaus dankbar für die grosszügige und unkomplizierte Zusammenarbeit und die Freundschaft, die uns nicht nur mit Hans Erni persönlich, sondern seit seinem Tod im Jahr 2015 auch mit seiner Familie verbindet. Dass wir Hans Ernits Bilder schon so lange reproduzieren dürfen, erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit. Dies auch im Namen aller Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung in der Schweiz. Um die vielen Jahre der Zusammenarbeit mit der Familie Erni zu feiern, veranstalten wir gemeinsam vom 18. bis 25. September 2021 eine Ausstellung im Hans-Erni-Museum im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Dort werden die Bilder der Kunstkalender gemeinsam mit Beiträgen aus der 60-jährigen Geschichte der Stiftung Cerebral gezeigt und somit einem breiten Publikum zugänglich gemacht.



Unsere Jubiläumsfeier wird in der Manege stattfinden – und dies mit drei ganz besonderen Zirkusvorstellungen in Fribourg, Bern und Zürich.

Zum Geburtstag Freude und Entlastung schenken

Was wäre ein Geburtstag ohne Geburtstagsgeschenke? Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um den bei uns angemeldeten Familien Freude und Entlastung zu schenken. Dafür haben wir uns verschiedene zusätzliche Angebote und Aktionen ausgedacht.

Seit 60 Jahren dürfen wir Familien mit einem cerebral bewegungsbehinderten Familienmitglied begleiten und unterstützen. In all dieser Zeit haben wir gemeinsam sehr viel erlebt, und die inzwischen 9700 Betroffenen haben uns in allen Lebenslagen stets ihr Vertrauen geschenkt.

Dringend nötige Entlastung ermöglichen
Wir möchten unser Jubiläumsjahr 2021 dafür nutzen, um all den bei uns angemeldeten Familien eine Freude zu bereiten. Deshalb möchten wir ihnen verschiedene nützliche Hilfsmittel und weitere Ver-

günstigungen abgeben. Um die Familien während der anstrengenden Corona-Zeit zu entlasten, haben wir eines unserer Jubiläumsangebote bereits vorzeitig umgesetzt: Wir bieten Eltern und privaten Betreuungspersonen von Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbehinderung die Möglichkeit für vergünstigte Erholungsferien in verschiedenen Hotels in der ganzen Schweiz.

Mit diesem Angebot stellen wir sicher, dass sich die pflegenden Angehörigen rechtzeitig erholen und neue Kraft tanken können, bevor ihnen die Pflege ihres Kin-

des über den Kopf wächst. Der Corona-Alltag hat nämlich viele betroffene Familien vor ganz neue Herausforderungen gestellt, weil zahlreiche Betreuungs- und Beschäftigungsangebote vorübergehend nicht genutzt werden konnten.

Ein beeinträchtigtes Kind muss oftmals rund um die Uhr gepflegt und betreut werden; die Eltern konnten sich während der Corona-Zeit kaum je eine Pause gönnen. Entsprechend wurde unser Entlastungsangebot für pflegende Angehörige gerne in Anspruch genommen. Wir freuen uns, dass wir auf die Übernachtungskosten bei Erholungsferien das ganze Jahr, in dem wir unseren 60. Geburtstag feiern dürfen, 60 % Rabatt gewähren können.

Vergünstigte Familienferien, Pflege-erleichterungen und mehr Mobilität

Als weitere Aktionen planen wir attraktive Angebote für Ferienaufenthalte in den Reka-Feriendörfern und verschiedene Vergünstigungen beim Kauf von Hilfsmitteln für den Alltag.

Schwerbehinderten Menschen möchten wir den Alltag erleichtern, indem wir ihnen verschiedene Hilfs- und Pflegemittel wie Schutzservietten, Zewidecken, Fixmoltons etc. abgeben. Dafür möchten wir rund CHF 70 000.- aufwenden.

Zudem möchten wir Menschen, die in Institutionen leben, Transportgutscheine für Fahrten mit Behindertenfahrdiensten zur Verfügung stellen. Viele von ihnen könnten sich solche Fahrten sonst nicht leisten, und deshalb schenken wir ihnen damit ein grosses Stück Bewegungsfreiheit und Mobilität. Hierfür möchten wir rund CHF 100 000.- investieren.



Wir geben Familien mit einem schwer beeinträchtigten Familienmitglied im Jubiläumsjahr verschiedene Hilfs- und Pflegemittel ab.

Ihre Spende ist uns wichtig!

Die Stiftung Cerebral finanziert ihre Aktivitäten vollumfänglich durch Spenden, Erbschaften und Legate von Privatpersonen und Unternehmen.

Allgemeine Spenden

Ihre Spende wird direkt für Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung dort eingesetzt, wo die Hilfe am notwendigsten ist.

Zweckgerichtete Spende

Sie entscheiden, wofür Ihr persönlicher Beitrag verwendet wird. Ihre Spende wird ausschliesslich für die von Ihnen bestimmte Hilfeleistung verwendet. Die Stiftung Cerebral hat zwei Fonds errichtet:

- den Mobilitätsfonds
- den Überbrückungsfonds

Firmenspende

Unternehmen, aber auch Serviceclubs und Vereine, können uns mit einer Projektspende unterstützen oder mit uns eine Partnerschaft eingehen und sich damit für Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung engagieren. Die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit sind vielfältig. Gerne besprechen wir diese individuell mit Ihnen.

Trauerspende

Bei einem Trauerfall kann auf Wunsch des Verstorbenen oder seiner Familie auf Blumen und Kränze verzichtet und stattdessen die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind bedacht werden. Immer mehr Trauerfamilien vermerken auf der Todesanzeige diesen Wunsch oder überweisen die Trauerkollekte.

Erbschaften und Legate

Mit einem Vermächtnis oder einem Legat können Sie über das eigene Leben hinaus Menschen mit einer cerebralen Bewegungsbeeinträchtigung helfen. Unser Geschäftsleiter Thomas Erne berät Sie gerne persönlich, Telefon 031 308 15 15. Sie können unseren Testament-Ratgeber kostenlos anfordern oder unter <https://www.cerebral.ch/de/publikationen> herunterladen.

Gut zu wissen

Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Verwendung Ihrer Spende. Unsere Stiftung ist von der ZEWÖ kontrolliert und als gemeinnützig anerkannt.

Wir arbeiten mit dem kleinstmöglichen Verwaltungsaufwand.

Sie können unseren Jahresbericht kostenlos anfordern oder unter <https://www.cerebral.ch/de/publikationen> herunterladen.

Die Wahrung Ihrer Privatsphäre ist uns äusserst wichtig. Wir geben keinerlei Daten an andere Organisationen oder Personen in irgendeiner Form weiter.

Zahlungsmöglichkeiten

- **Postkonto** 80-48-4
IBAN CH53 0900 0000 8000 0048 4
- **UBS Konto** 235-90735950.1 BC 235
IBAN CH89 0023 5235 9073 5950 1

Oder benützen Sie den beigefügten Einzahlungsschein.

Sie können auch online spenden: www.cerebral.ch/spenden (auch TWINT)

Haben Sie Fragen zum Thema Spenden?

Frau Angela Hadorn freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:
031 308 15 15, angela.hadorn@cerebral.ch



Scannen Sie diesen QR-Code und gelangen Sie direkt auf unsere Spendensite.

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!



www.facebook.com/cerebral.ch



www.twitter.com/#!/cerebral_ch



www.instagram.com/stiftung_cerebral



Ihre Spende
in guten Händen.

cerebral

Helfen verbindet

seit 60 Jahren!

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Postfach, Erlachstrasse 14, 3001 Bern
Telefon 031 308 15 15, Postkonto 80-48-4,
Internet www.cerebral.ch, E-Mail cerebral@cerebral.ch